

KOMPAKT

Swiss: Misstrauen zuhause, Lob aus dem Ausland



BASEL - Die Fluggesellschaft Swiss wird von den Schweizer Banken misstrauisch beäugt, weil sie noch keinen neuen Business-Plan auf den Tisch gelegt hat.

Verliehen wird der Kabinen-Oskar von Skytrax, einem Meinungsforschungsinstitut der Airline-Branche. Dagegen hat die Fluggesellschaft offenbar Image-Probleme bei den Schweizer Banken.

Patentstreit zwischen Novartis und GlaxoSmithKline

BASEL - Ein Patentstreit in den USA zwischen Novartis und GlaxoSmithKline (GSK) um Amoxicillin, einem Generikum des GSK-Antibiotikums Augmentin, geht doch weiter.

Die amerikanische Novartis-Tochter Geneva Pharmaceuticals war vom britischen Pharmakonzern GSK wegen der Lancierung eines Generikums des Antibiotikums Augmentin in den USA im Juli 2002 eingeklagt worden.

Dagegen hatte GSK rekuriert. Die ITC hat nun befunden, dass manche Fakten doch eine Verhandlung erforderten, wie Novartis am Mittwoch mitteilte.

GlaxoSmithKline hatte Geneva und andere Generika-Hersteller beschuldigt, zur Herstellung des Generikums Bakterien aus einem Stamm zu verwenden, der in den 80er-Jahren von einem Glaxo-Mitarbeiter gestohlen worden sei.

LAFV-GASTBEITRAG

Wie teuer ist guter Rat?

Von Rolf Pfund, Fortuna Investment

Haben Sie sich schon mal überlegt, wie wichtig eine umfassende Vorsorgeanalyse sein kann? Entscheidungen in Finanzfragen erzielen nur dann die beste Wirkung, wenn sie auf Ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt sind.

Auf dem Markt der Finanzdienstleister gibt es mittlerweile bald so viele Anbieter wie Kunden. Wie findet man die Nadel im Heuhaufen?

Neben Unabhängigkeit und transparenter Kostenstrukturen dürfte die Aus- und Weiterbildung des Beraters oder der Beraterin eine wichtige Rolle spielen. Sind doch Titel wie «Finanzberater» oder «Finanzplaner» nicht geschützt.

Vermehrt bieten Banken selber Finanz- oder Vorsorgeanalysen an. Dabei zeigen sich jene Institute vorbildlich, welche nicht nur ihre eigenen Produkte, sondern auch solche von Drittanbietern in ihrer Angebotspalette führen.

Ein seriöser Berater versucht sich in einem ersten Gespräch einen detaillierten Überblick über die finanzielle Situation des Kunden zu verschaffen. Dies geschieht unter anderem durch Einblick in die letzte Steuererklärung, Pensionskassenauszug und -reglement sowie durch die Lebensversicherungen.

Lassen Sie sich ein Kostendach für die individuelle Vorsorgeanalyse offerieren. So werden Sie von den Kosten nicht überrascht. Ein Stundenansatz um CHF 200.- scheint im Moment üblich. Umfassende Beratungen, welche auch erb- und steuerrechtliche Aspekte mit einbeziehen, sind kaum in zwei, drei Stunden erstellt, wenn sie etwas taugen sollen.

Anlässlich einer nächsten Besprechung werden Sie dann über die Vor- und Nachteile ihrer aktuellen finanziellen Situation ins Bild gesetzt. Dabei sollte Ihnen ebenfalls aufgezeigt werden, wie rasch welche Vermögensteile verfügbar sind und in welchen Lebenssituationen allenfalls gewisse Vorsorgelücken bestehen.

Hier zeichnet sich der seriöse Berater dadurch aus, dass er nicht sofort einzelne Produkte womöglich vom gleichen Anbieter vorschlägt, sondern Ihnen erst die Konsequenzen einer allfälligen Lücke erklärt und Ihnen dann das passende Produkt einschliesslich der Vor- und Nachteile präsentiert.

Oftmals gehen Kunden davon aus, dass sie zeitlebens gesund sind und mit vollen Kräften einem Brotterwerb nachgehen können, welcher ihnen den entsprechenden Lebensunterhalt sichert. Dabei überschätzen viele Kunden die Leistungen staatlicher Sozialversicherungen und stehen nach dem Eintritt eines Lebensrisikos vor einer finanziellen Situation, welche für den Fortbestand des bisherigen Lebensstandards nicht mehr ausreicht.

Denken Sie zudem daran, Ihre Vorsorgeanalyse periodisch zu überprüfen, denn Finanzplanung ist Lebensplanung. Eine Ehe, die Geburt eines Kindes, der geplante Hauserwerb oder Frührentierung und dergleichen, können den ausgefeiltesten Finanzplan zunichte machen.

Verfasser: Rolf Pfund, Fortuna Investment

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für den Beitrag liegt beim Verfasser.

ANZEIGE

PanAlpina Sicav

Alpina V
Preise vom 11. Juni 2003
Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 42.30
Rücknahmepreis: € 41.42

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

ANZEIGE

BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT
Tel.: 00423 239 8077
www.bnpparibas-am.com

Table with columns: ASSET ALLOCATION, Währung, 10. 6. 2002. Lists various asset classes and their values in CHF, EUR, USD, etc.

Swissca

Repräsentant: Hypo Investment Bank AG, Landstr. 104, 9490 Vaduz, Tel. +423/265 58 58

Tageskurse per 10. 6. 2003

Table with columns: Fondsname/Währung, Inventurwert (netto). Lists various Swissca funds and their net asset values.

ANZEIGE

Union Investment

Table with columns: EuroAction: Emerging, EuroAction: Mid Cap, UniDynamicFonds: Europa A, etc. Lists Union Investment funds and their values.

UNICO

Table with columns: UNICO I-tracker MSCI World, UNICO I-tracker MSCI Europa, etc. Lists UNICO funds and their values.

VPBANK

VP Bank Cash & Geldmarktfonds, VP Bank Obligationenfonds, VP Bank Aktienfonds, VP Bank Aktienfonds Top 50, Gemischte Fonds, VP Bank Anlageziele für Stiftungen, VP Bank Privat Portfolio, Dachfonds, VP Bank Best Advice FoF, VP Bank Fondssparkonto, Auswahl verzinsten Konti, Festgeldanlagen in CHF, Kassenobligationen, VP Bank-Titel, Edelmetallpreise, Wechselkurse.